

Diagnostik und Therapie bei Verschleißerkrankungen der Gelenke regional in der **Gelenksprechstunde in Grieskirchen**

Die Orthopädie am Klinikum Wels-Grieskirchen unter der Leitung von Björn Rath zählt zu den führenden Kompetenzzentren im Land, wenn es um die Therapie degenerativer und wachstumsbedingter Veränderungen des Bewegungsapparates geht. Eine besondere Expertise der Abteilung liegt hier im Bereich des künstlichen Gelenkersatzes (Endoprothetik). Die endoprothetische Versorgung wird am Standort Grieskirchen und am Standort Wels angeboten. An beiden Standorten arbeiten Experten mit den neuesten Methoden und etablierten Standards. Regional wird nun auch der Standort Grieskirchen in einem Gemeinschaftsprojekt von Orthopädie und Unfallchirurgie eine wichtige Anlaufstelle für Patienten mit dem entsprechenden Beschwerdebild sein. Die notwendigen Untersuchungen und die operativen Eingriffe können direkt vor Ort geplant und auf höchstem Niveau durchgeführt werden.

„Menschen mit Gelenksbeschwerden haben eine Vielzahl an Fragen und Sorgen, die nur in einem ausführlichen Patientengespräch geklärt und beantwortet werden können“, so Björn Rath, Leiter der Abteilung für Orthopädie und chirurgische Orthopädie am Klinikum Wels-Grieskirchen. Um die Betroffenen bestmöglich über die geplante Operation und das entsprechende Vorgehen aufzuklären, wurde am Klinikum-Standort Grieskirchen eine spezialisierte Gelenksprechstunde eingerichtet. Rath hebt hervor: „Im Rahmen dieser Sprechstunde ist es unseren Patienten möglich, sich bei den Experten aus der Orthopädie und Unfallchirurgie umfassend über die individuell passenden Therapieoptionen zu informieren.“

Grieskirchner Gelenksprechstunde

Die Gelenksprechstunde findet ab Juli 2021 immer dienstags von 15:00 bis 17:00 Uhr am Klinikum-Standort Grieskirchen in Untersuchungsraum 4 (U 4) im Erdgeschoß statt. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich. Die Anmeldung erfolgt am besten telefonisch unter +43 7248 601-6222.

Bilder:

Bild: KWG_Gelenksprechstunde_GR_DSC0821.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: v.l.n.r.: Prim. Dr. Günter Schmiedhuber, Leiter der Abteilung für Unfallchirurgie, und Prim. Prof. Dr. Björn Rath, Leiter der Abteilung für Orthopädie und chirurgische Orthopädie, beide Klinikum Wels-Grieskirchen

Bild: KWG_Gelenksprechstunde_GR_DSC0901.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: Gelenksprechstunde am Klinikum-Standort Grieskirchen: Beim Angebot der Orthopädie und Unfallchirurgie haben Patienten die Möglichkeit, sich bei Gelenksbeschwerden individuell beraten zu lassen.

Weiterführende Inhalte:

Kunstgelenke – Die 6 häufigsten Fragen

1) Wann benötige ich ein künstliches Gelenk?

Individuelle Beschwerden, Bildgebung und klinische Untersuchung informieren über den Gelenkzustand. Bei starken Belastungsschmerzen, Schlafmangel aufgrund der nächtlichen Ruheschmerzen und dauerhaften Einschränkungen beim Gehen wird zur OP geraten.

2) Wie kann ich mich auf die OP vorbereiten?

Wichtig sind vorab Bewegungstraining und Muskelaufbau unter der Anleitung von Physiotherapeuten. Auch muss der Lebensraum zuhause sicher gestaltet werden – zum Beispiel Stolperfallen wie lose Teppiche sollen entfernt oder Haltegriffe im Sanitärbereich angebracht werden. Nach der OP ist ein Remobilisationsaufenthalt empfehlenswert.

3) Wie läuft die Operation ab?

Das Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks dauert rund eine Stunde. Die Operation wird minimalinvasiv über einen kleinen Hautschnitt ohne Muskeldurchtrennung durchgeführt. Nach einer Erholungsphase auf der Aufwachstation werden Bewegungstests mit dem Bein durchgeführt. Am Abend des Operationstages oder am ersten Tag nach der OP startet die Mobilisierung durch die Physiotherapie. Der stationäre Aufenthalt dauert durchschnittlich sechs Tage.

4) Welches Material wird verwendet?

Das Material des Hüftimplantats besteht aus Titan, hochvernetztem Polyethylen und Keramik und ist zur Gänze nickelfrei. Eine Knieprothese setzt sich aus einer Legierung aus Chrom, Kobalt und Molybdän zusammen, sie enthält einen geringen Prozentsatz Nickel. Bei Allergien werden Spezialimplantate verwendet.

5) Wie lange hält das Implantat?

Alle Kunstgelenke haben eine begrenzte Haltbarkeit. Endoprothesenregister zeigen, dass der Großteil der Kunstgelenke eine Standzeit von über 20 Jahren und länger hat. Bei einer Lockerung der Prothese kann diese in einer Operation gewechselt werden.

6) Wie hoch darf die Erwartungshaltung sein?

Bei Hüftpatienten dürfen die Erwartungen sehr hoch sein, bei 95 Prozent der Betroffenen findet sich eine massive Schmerzreduktion und eine gute Beweglichkeit. Nach der Implantation eines künstlichen Kniegelenks erfahren 85 Prozent eine deutliche Reduktion der Symptome und gute Beweglichkeit.

Bewegungskompetenz am Klinikum Wels-Grieskirchen – www.klinikum-wegr.at

Abteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie: Die Abteilung zählt zu den führenden Kompetenzzentren im Land, wenn es um die Therapie degenerativer und wachstumsbedingter Veränderungen des Bewegungsapparates geht. Ein Schwerpunkt ist der künstliche Gelenkersatz des Hüft- und Kniegelenkes sowie die Wechseloperationen von Kunstgelenken. Weitere Spezialgebiete liegen im Bereich der Kinderorthopädie, der Wirbelsäulenmedizin sowie der Schulter-, Hand- und Fußchirurgie.

Abteilung für Unfallchirurgie: Das Team bietet sämtliche unfallchirurgischen Leistungen – von der Diagnostik und Aufklärung über die Erarbeitung von Therapieplänen bis hin zu operativen und konservativen (funktionellen) Therapien und Behandlungen von Unfallfolgen. Aufgrund der hohen Durchlaufzahlen verfügt das Klinikum Wels-Grieskirchen über große Erfahrungswerte in der unfallchirurgischen und sporttraumatologischen Versorgung, die dem Patienten eine schnelle, kompetente und sichere Versorgung bietet. Dabei wird stets darauf geachtet, individuell abgestimmt und bedarfsgerecht vorzugehen.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation vereinen die Abteilungen ihre Kernkompetenzen und erzielen so ein maximales Outcome für jeden einzelnen Patienten.

Pressekontakt Klinikum Wels-Grieskirchen

Mag. Kerstin Pindeus, MSc, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415 - 93772, Mobil: +43 699 1416 3772

E-Mail: kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at